



The United Methodist Church • Dielmannstr. 26 • 60599 Frankfurt am Main • GERMANY

Bischof Christian Alsted
Nordic, Baltic and Ukraine Episcopal Area

Bischof Eduard Khegay
Eurasia Episcopal Area

The United Methodist Church
Germany Central Conference

Bischof Harald Rückert
Dielmannstraße 26
60599 Frankfurt am Main
Deutschland
Phone +49 69 242521-0
Fax: +49 69 242521-129
bischof@emk.de
www.emk.de

Frankfurt, 24. Februar 2024

***Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben,
und die Herrschaft ist auf seiner Schulter;
und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst;
auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende.
(Jesaja 9,5.6)***

Lieber Bischof Alsted, lieber Bischof Khegay,
meine geschätzten Brüder im bischöflichen Dienst,
lieber Christian, lieber Eduard,

ich grüße Euch herzlich mit diesen Worten aus dem Buch des Propheten Jesaja. Üblicherweise lesen wir diesen Vers zu Weihnachten, aber es ist ein Wort für jede Zeit des Jahres. Es erinnert uns daran, dass der Friede-Fürst tatsächlich gekommen ist und die Herrschaft auf seiner Schulter ruht. Was für eine Verheißung!

Auf den Tag genau vor zwei Jahren hat uns alle die schreckliche Nachricht aufgeschreckt, dass in Europa wieder Krieg herrscht. Mit einem Schlag hatte sich das Leben der Menschen in der Ukraine massiv verändert. Zerstörung und Tod prägen seither in vielen Landesteilen den Alltag. Erfahrungen von Verlust und Trauer bleiben kaum jemandem erspart. Mehr als sechs Millionen Menschen sind aus der Ukraine ins Ausland geflohen. Etwa fünf Millionen Menschen haben alles hinter sich gelassen und sich innerhalb des Landes zu Orten aufgemacht, an denen sie sich sicherer wähnen. Rund 17 Millionen Menschen sind derzeit dringend auf humanitäre Hilfe angewiesen. Die Zahl der schwer traumatisierten Menschen nimmt zu. Bis heute hält das unmenschliche Kriegsgeschehen unvermindert an. Ein Ende ist nicht in Sicht. Das unsägliche Leid der Menschen in der Ukraine schmerzt uns zutiefst.

Auch Menschen in Russland leiden unter diesem Krieg und seinen Folgen. Ihre Not ist ganz anderer Art. Dennoch ist sie vorhanden.

Beide Länder - Russland und Ukraine – zählen zu Euren Bischofsgebieten. Zusammen mit den Schwestern und Brüdern unserer Evangelisch-methodistischen Kirche erlebt Ihr die schrecklichen Auswirkungen des Krieges hautnah. Namens unserer Kirche in Deutschland versichere ich Euch, dass wir weiterhin mit Euch verbunden sind und Euch mit unseren Gebeten begleiten. Wir möchten unablässig unser Möglichstes dazu beizutragen, die Not zu lindern. Gerne sind wir weiterhin Teil des tragfähigen Netzwerks der Hilfe und Unterstützung, das in unserer Kirche – in Europa und weltweit – entstanden ist.

Schmerzlich erleben wir, dass auch die Gemeinschaft innerhalb unserer Evangelisch-methodistischen Kirche von den Auswirkungen des Krieges in Mitleidenschaft gezogen wurde. Ich bete dafür, dass es uns immer besser gelingt, als Menschen des Reiches Gottes über irdisch-nationale Grenzen hinweg zu denken und zu leben. Ich bete für Versöhnung und Frieden unter uns. Möge Gott uns dazu helfen; nur so können wir zu Friedenstiftern (Mt 5,9) für unsere Umgebung werden.

Als Menschen in der Nachfolge Jesu Christi sind wir gemeinsam davon überzeugt, „*dass Krieg mit der Lehre und dem Beispiel Christi unvereinbar ist.*“ (Art 165 C, Soziale Grundsätze der EmK). Wir spüren die harten Realitäten, denen wir nicht ausweichen können. Wir hören die Argumente, die das Zustandekommen des Krieges erklären wollen. Es gibt tatsächlich viele Gründe, die dazu beigetragen haben, doch nichts davon rechtfertigt Krieg und das unsägliche Leid, das er verursacht. Lasst uns gemeinsam den harten Realitäten den *Glauben* entgegensetzen, dass Christus, der Friedefürst (Jes 9,6) auch mitten im Leid da ist. Lasst uns gemeinsam dem Bösen widerstehen mit der festen *Hoffnung*, dass Christus, der Friedefürst, der am Kreuz den Tod überwunden hat, mächtiger ist als alles, was Leben zerstört. Lasst uns gemeinsam die *Liebe* dagegensetzen, zu der der Friedefürst uns befähigt, und Not lindern, Wunden verbinden, Halt geben, Trost spenden, mutig eintreten für Frieden.

Wir beten für Euch,

dass Gott Euch Weisheit, Güte und Klarheit schenkt für die Leitung eurer Bischofsgebiete.

Wir beten für die Menschen in euren Gemeinden,

dass Gott sie und Euch befähigt, Friedensstifter zu sein.

Wir beten dafür,

dass alle, die abseits der Öffentlichkeit diplomatisch um Wege ringen, die Waffen endlich zum Schweigen zu bringen, weiterhin die Hoffnung, den Atem und die Fantasie dafür aufbringen können.

Wir beten

für die Menschen, die Leid tragen und alles verloren haben.

Wir bitten

um Durchhaltevermögen für alle – auch in den Nachbarländern der Ukraine –, die Hilfe organisieren und sich für andere einsetzen.

Wir erleben Gottes Erbarmen und seine Gnade für Euch und uns alle.

Möge Gottes Friede wahr werden unter uns!

Mit herzlichen Segensgrüßen,



Bischof Harald Rückert

Evangelisch-methodistische Kirche, Deutschland

